Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 16 (1926)

**Heft:** 15

Rubrik: ds Chlapperläubli

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint alle 14 Tage. Beiträge werden vom Perlag der "Berner Woche", Penengasse 9, entgegengenommen.

#### Das ftolze Bern.

(Um Bärengraben wurde ein Geld-einwurf angebracht, mit der Auf-schrift: "Freiwillige Beträge für den Unterhalt der Bären".)

Der Bahringer erlegte einft, Tief drunt' im Aareknie, Bor manchem hundert Jahre, sein Berühmtes Barenvieh. Da tat er einen Jubelschrei Und sprach an Sidesstatt: Hier baue ich auf harten Fels Die — Zukunstsbundesstadt.

Gesagt, getan, es ward gebaut Der Schweizer Städte Zier, Sie wählte darum auch als Dank Den Bar als Wappengier. Auch baute einen Zwinger sie, Worin sie sehr adrett, So manches liebe Barlein hat Gefüttert dick und sett.

Doch letter Beit, ba scheint es, geht's Wit den Finanzen nicht,
Trop Erlachhof und Weibel und
Trop Erlachhof und Weibel und
Trop schwerer Steuerpflicht.
Es längt auch für die Bären nicht
Zu Küebli, Fleisch und Brot,
Drum hilft sich auf moderne Weis'
Die Stadt in ihrer Not.

Sie hängt die Sammelbüchse flott Sie gangt die Sammelduchje slott Am Bärenzwinger an, Daß, wer die Bären sich besieht Auch gleich berappen kann. Es hält das "stolze, reiche Bern" Sich zwar sein Wappentier, Doch füttern soll's das Publikum, Es gibt ihm nur - Quartier.

## Dr Glaube macht fälig.

Die gueti Garoline! Wie mängs Jahr Die gueti Garoline! Wie mängs Iahr chunt sie doch scho als Flikere i üsi hinderi Stuben und wie viel Sunneschin het sie scho dry dracht mit ihrem fründeleche zfriedene Wäse! Wo mir no Chinder spriedene Wäse! Wo mir no Chinder sy glieder wag zuen is cho, als schüüchs descheides Tümpferli. No hüt isch sie dichte Garoline, aber ihri Haar sie siederwyf und kres Gsicht het Falsten und Runzle. Us den Aluge lischtet ten und Runzle. Us den Auge lüüchtet wie früecher es fründlechs Füürli, es isch sicher dr Spiegel vo ihrer guete Seel.

Seel.

3 üüser Juged hei mr de no ganz e bsunderi Verehrung gha für d'Garoline, wil sie alben üüse Mämmi so nätti Chleidli gmacht het, em Dori mit den atläbte Lötli sogar e Ballrod, und am Miggi mit em hölzige Chopf und dr uverschant spikige Nase, e Beduines mantel, wo de sälbmal Mode sp gsi. Us jedem Hübeli het sie no öppis wägdöggelet sür i d'Mämmistube. Uch, und wie het sie albe so södin Gsvänsters

und wie het sie albe so schöni Gspänster= gschichte gwüßt z'erzelle no vo ihrer Großmuetter här. We me scho Genslihuut het übercho, und öppeneinisch fasch hätt möge d'Ohre vrha, so het me doch geng wieder vo dr Mägeliguntsche, vom Bowäxtürli, vom Schaaltier und vom Schloß Hollige wele ghöre. Letschti Wuchen isch d'Garoline füüfe-siebezgi worde. Zu ihrne alte treuje

Chunde geit sie geng no uf d'Stöhr, wie gseit, geng mit em alte guete Humor. I der seische Institute Intereste Institute Intereste Institute Intereste Institute Intereste Inginarvös, sie der Dokter. Aber ganz voll Justraue het sie gseit, sie heigi gar tei Angst, de Närve wärd sie sie gent Intereste Intere rungle, ja sie lauft sogar öppeneinisch wie uf Eier.

Bor ungfähr dreine Wuche het sie ganz glüklech erzellt, sie beigi jetz es Couebüechli kauft. Sie vrstandi zwar lang nid alles was drinne standi, aber d'Hauptsach emel wohl und sie enbi jet mängisch d'Bei und säg so gschwind sie chönn: "Es geht vorüber, es geht vorsüber!"

Aber das Sprüchli het nöie nid so rächt welle batte und die gueti Garoline het no viel müeße süüfzen und isch sogar ei Mändig gar nid cho.

Drfür isch sie du gln druuf gang un= erwartet erschiene und het wahrhaft gstrahlet vor Freud. Sie het brichtet, en Arbeitere wo im glinche Huus wohni en Arbeitere wo im glyche Huus wohni und wo wälsch chönn, die sägi geng: "Sabbat, Sabbat", und jetz heigen ihri Csüchti ganz besseret. Ime nen alte Wörterbuech heig sie gläse, daß Sabbat so viel well heiße wie Sunntig, und sitdäm sie das Wort flyßig sägi, gspür sie keini Schmärze meh. Da gseih me jetz doch düütlech, daß dr lieb Gott well, daß d'Wöntsche geng Sunntig heigen im Härzen und sunntäglechi Gedanke.

Gueti Garoline! Wie macht doch dr Glaube so sälig, und wie wohl dunnt's dr, daß dr lieb Gott alles vrsteit, was d'Montsche vrtrauesvoll zuen ihm säge und wenn's no so fählerhaft wär.

E. Wütrich = Muralt.

# Bärner Bintechehr.

3m Bowen.

Db man nun gieht gum Leuen Bon hinten ober born, Man trifft ftets urgemütlich Denselben guten Born. Dieselben guten Tropfen, Dasselbe gute Bier: Man trennt sich dann nur ungern Und geht nicht gern bon bier.

Die alten Täferzimmer, So heimelig und traut, Die haben schon so manches Gar trinksest Haupt geschaut. Besprochen wurde hier schon Gar oft die Politit, Und manchem "Pfuschi-G'setlein" Brach hier man das Genict.

Die trauten Zimmer waren Dem Bürger ichon bekannt, Als Raffee man und Shrup Noch Medizin genannt. Und mancher gute Tropfen Ward hier gepriesen saut, Der nur aus edlem Hopfen Und reinem Walz gebraut.

Und mancher gute Tropfen Aus Rebgelanden holb, Benette hier bie Gurgel Schon oft als flüßig Gold. Db man nun in den "Leuen" Bieht born, zieht hinten ein: Man wird gut aufgehoben Und wohl zufrieden sein.

Frangchen.

Der alteste Bube tommt arg heulend aus dem Bald, wohin er mit seinem Bater holzen gegangen und jammert entsetlich.

Mutter: "Bas hesch au e so z'brüele?" Bueb: "Uuhuhuhu! Der Vater isch ab der "Tanne abe g'heit und tued e ke Mux meh. Huhuhuhu!"

Mutter: "Wäg dem e so nes Brüel! I ha wahrhastig g'meint du heigisch der — Gertel perfore.

A.: "Lieber Freund, ich bin nun den gangen Abend bei dir gewesen und möchte eigentlich noch ein wenig ins Case gehen; willst du nicht mittommen ?"

B. (mit einem Seitenflick auf feine Frau): "Ich bin eigentlich fehr unschlüffelig!

"Wein Neffe lernt jett Auto sahren."
"So, glaubt er damit etwas zu verdienen?"
"Ja, er hält es für sehr aussichtsreich, jett, wo die Leute ihre Autos so häusig unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen."

# Bom "Chlapperläubli".

Im "Chlapperläubli" chlappert's Und plappert's wieder schwer: "Die ernsten Bibesforscher, Die sorschten gar zu sehr. Sie sorschten dies und jenes Und sorschten das und dies, Wie Abam famt ber Eva Verlor das Paradies."

Im "Chlapperläubli" chlappert's Und plappert's, daß es tracht: "Die Bibelforscher forschten Besonders in der Nacht, Den Sündenfall erforschten Sie nach des Wortes Sinn, So ernster Bibelforscher Bie Bibelforfcherin.

Im "Chlapperläubli" chlappert's Und plappert's mancherlei: "Es forschte nach den Forschern Zum Schluß die Polizei. Fünf Bibelsorscher wurden Im Chefi interniert, Die hatte 's Bibelforschen Bum Gundenfall berführt."

Im "Chlapperläubli" plappert's Und chlappert's allezeit: Die Bibelforicher trumpfen Run ab die Obrigfeit, Im Bachtturm sei allnächtlich Rur "Liebliches" gescheh'n, Die Abams und die Evas Die waren - majorenn.

Chlapperschlange

#### Briefkaften bes Chlapperläubli.

Un Frau Behrdi und Frau Breneli. Die Lefer des Chlapperläubli ertundigen sich nach Ihrem Berbleib und erwarten mit Freude bald wieder eine kleine Plauderei von Ihnen.

Die Reb.